

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 3 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 24. April 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Amtsversammlung.

Am Montag, den 30. d. M., Vormittags 8 1/2 Uhr, findet eine Sitzung der Amtsversammlung statt, bei welcher nach dem bestehenden Turnus die Gemeinden Calw, Altburg, Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Dennjacht, Emberg, Gehingen, Hirsau, Liebelsberg, Liebelszell, Möttingen, Reubulach, Neuweiler, Oberkollwangen, Ofelsheim, Ottenbronn, Schmied, Simmozheim, Sonnenhardt, Stammheim, Würzbach und Zavelstein stimmberechtigt sind und zwar Calw mit 6, Gehingen und Stammheim mit je 2 Stimmen, die übrigen Gemeinden mit je 1 Stimme.

Zur Verhandlung werden folgende Gegenstände kommen:

- 1) Vortrag über das Ergebnis der Abhör der Amtspflegerechnung pro 1881/82.
- 2) Publikation der liquidirten Amtsvergleichungskosten pr. 1882/83.
- 3) Regulirung der Amtsvergleichungskosten pr. 1883/84.
- 4) Berathung des Amtsförperschafts-Etats und der Amtschadens-Umlage pr. 1883/84.
- 5) Mittheilung der Uebersicht der Oberamtspflege über die Einnahmen und Ausgaben je ult. September 1882 und März 1883.
- 6) Mittheilung der Beschlüsse der Landarmenkommission während des Jahres 1882/83.
- 7) Vornahme einer freiwilligen Prüfung und Richtigerstellung der Maße, Gewichte und Waagen der Gewerbetreibenden.
- 8) Beschlüsse zur Ausführung des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betr. die Farrenhaltung, insbesondere Wahl des Vorsitzenden der Schaubebehörde und seines Stellvertreters, Festsetzung der Diäten der Mitglieder u. dgl.
- 9) Beibehaltung der Natural-Verpflegung armer Reisender.
- 10) Neuwahl eines Oberamtsbaumwarts.
- 11) Die regelmäßigen Wahlen:
 - a) des Amtsversammlungs-Ausschusses.
 - b) der Landarmen-Commission.
 - c) der Oberamtswahlcommission.
 - d) der Vertrauensmänner des Ausschusses für die Wahl der Schöffen und Geschworenen.
 - e) eines Delegirten für Angelegenheiten der Brandversicherungsanstalt.
 - f) der bürgerlichen Mitglieder der Obererfak-Commission.
 - g) der Bezirkschätzer bei der Gewerbekatastrirung.
- 12) Sonstige Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.

Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden sind eingeladen, der Amtsversammlung mit beratender Stimme anzuwohnen.
Den 23. April 1883.

R. Oberamt.
Flarland.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden beauftragt, die ihnen zugefandten Loosungsscheine der Militärpflichtigen den Betreffenden gegen bei den Stammrollen aufzubewahrende Bescheinigung zu behändigen, diejenigen der jüngsten Altersklasse (1863) jedoch erst, nachdem zuvor die Loosnummern in die Rekrutirungstammrollen eingetragen worden sind.

Calw, den 23. April 1883.

R. Oberamt.
Flarland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Reichstag. Sitzung Donnerstag 19. April. Im Reichstage begann am Donnerstag die zweite Berathung der Kranken-Versicherung. Abgeordn. Richter (Hagen) kritisirte dieselbe als den freien Trieb zur Krankenversicherung ertödtend, und gegen die Tradition der Hohenzollern verstoßend, die stets die Selbstbestimmung des Einzelnen hochgehalten haben. Abg. v. Hertling (Centrum) will die ländlichen Arbeiter von dem Versicherungszwange ausschließen. Abg. Buhl (Nat.-Lib.) aber empfiehlt die unveränderte Annahme der Kommissionsvorlage, ebenso der (Konf.) Abg. v. Wedell-Malsow, der zwar das Gesetz noch für mangelhaft hielt, aber im Interesse seines Zustandekommens keine Aenderung beantragen will. Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. Fortsetzung der Krankenkassen-Debatte. Schluß 5 1/2 Uhr.

Reichstag. Sitzung Freitag, 20. April. Der Reichstag setzte am Freitag die Debatte über die Krankenversicherung fort. Für die Vorlage sprachen noch die Abgg. Lorenz (Konf.), Sonnemann, Bühler und Gutfleisch; die letzteren beiden haben prinzipiell wichtige Anträge zur Vorlage eingebracht. Die Abgg. Grillenberger (Soz.-Dem.) Schrader (Soz.) sind nur bedingungsweise für die Vorlage. Der Reg.-Kommissar Lohmann empfahl, die ländlichen Arbeiter vom Versicherungszwange auszuschließen. Die Berathung wird am Sonnabend 11 Uhr fortgesetzt. Schluß 5 1/2 Uhr.

Reichstag. Sitzung Samstag 21. April. Der Reichstag setzte in seiner 69. Plenarsitzung am Samstag die Berathung der Kranken-Versicherung fort. Nachdem noch die Abgg. Hirsch (Fortshr.), Uhdén (Konf.), Lasker (Soz.) und Skarzynski (Pole) ihren Standpunkt der Vorlage gegenüber klargestellt, wurden die Paragraphen 1, 1a und 2 der Kommissionsvorlage unter Ablehnung aller Abänderungsanträge unverändert nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Bei dem Abf. 2 des § 3 dagegen ergab sich Stimmengleichheit (102 gegen 102), derselbe ist mithin abgelehnt; er enthielt die Bestimmung, daß Arbeiter, welche 13 Wochen lang im Falle einer Erkrankung Lohn oder Verpflegung erhalten, auf ihr Verlangen von

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Irma.

Erzählung aus Ungarn
von Wilhelm Braunau.
(Fortsetzung.)

„Torszika, Du hast mich noch nicht belogen,“ sagte er sichtlich erschüttert, wenn Du nicht willst, daß ich Dich als eine gemeine Lügnerin nie wieder in den Hof lasse, so schaffe mir den Mann, der der wahre Sohn meines seligen Freundes sein soll und ich will mich überzeugen, ob Du wahr gesprochen hast.“

Die Alte verbeugte sich zustimmend. „Nehmt einstweilen dies, Herr!“ sagte sie, dem Grafen ein Medaillon in die Hand drückend; „es lag dem Kinde auf der Brust, als ich es rettete. Mit dem Bildniß, welches den seligen Grafen vorstellt, vergleicht den, den ich in wenigen Minuten Euch zuführe. Doch gebet Befehl, Herr, daß ich nicht aufgehalten werde.“

Der Graf nickte nachdenklich und öffnete selbst die Thür, um die Alte hinauszulassen. Er befahl dem draußen harrenden Diener, die Frau sicher zu geleiten, wohin sie begehre und kehrte dann in das Zimmer zurück.

Außerlich hatte Graf Pokolko seine Ruhe nicht verloren; er war ja gewohnt, die Leidenschaft nicht über seinen Körper Herr werden zu lassen und kaum ein Zucken des festgeschlossenen Mundes oder der düsteren Augenbrauen ließ erkennen, daß der gewohnte Gleichmuth nicht in seinem Inneren

herrsche. Festiger, als es sonst seine Art war, öffnete er das Medaillon und ein Auf freudiger Bewunderung entfuhr seinen Lippen. Das Bildniß seines Freundes Irtoany, wie derselbe in seinem dreißigsten Jahr gewesen war, blühend und jugendschön, lag vor seinen Augen. Ja, so war es gewesen, dieses männlich schöne, stolze und doch wieder so freundliche gewinnende Antlitz mit dem prachtvollen, dichten Bart. So hatten seine Augen geleuchtet, wie sie hier aus dem Bildchen herausblitzten, solch seiner Anstand hatte sein ganzes Wesen übergossen. Für einen Augenblick ganz die Gegenwart und welche Forderungen dieselbe zumal jetzt in seinem Hause an ihn stellte, vergessend, blickte er auf das Bild nieder. Die Zeit der Jugend zog plötzlich an seinem Gemüthe vorüber und sein Auge blickte milder, seine breite nervige Rechte strich langsam, wie träumend durch das dicke, über die Stirn hereinfallende Haar. Es mußte eine schöne Zeit gewesen sein und der Freund war so bald abgefordert worden!

Er hatte, in Sinnen versunken, das leise Dessnen der Thür nicht gehört — der Schritt der Eingetretenen war auf dem weichen Teppich verhallt — bis Torszika, welche wiedergekommen war, ein leises Geräusch machte. Der Graf drehte sich um — ein Blick heftigsten Unwillens schoß aus seinen Augen als er in das Antlitz seines Verwalters Ferenc sah, der hochaufgerichtet, in gewohnter Ruhe und mit edlem Anstande vor seinem Herrn stand und eben den Mund öffnen wollte, um zu fragen, welches der Befehl seines Herrn sei — in anderen Augenblick aber stieß der Graf einen Ruf der Ueberraschung aus und fuhr einen Schritt zurück, den Verwalter von Kopf bis zu den Füßen mustern. Ein Blick auf das Medaillon — es war dasselbe Gesicht, dieselbe Gestalt, der gleiche edle Anstand — ja das war es

B-Gesuch.
enen, jungen Men-
günstigen Beding-
3. Helmhaier,
Schlosser.
en Wegzugs habe
Jacobi eine
nung
Dierlamm,
Bäder.

rr's
indernahrung
amle
Herkenmehle
este Fabrikate.
Suppen-
& Bohnenmehle.
Suppen-
nl, Tapioka,
afergrütze,
ries, Tapioca-
etc. etc.
liche kräftige
gesunde und
ke.
bei
t Haager,
or in Calw.

Logis
vermieten.
Scheuerle,
Meggler.
miethen
seit her bewohnte
Laden sowie ein
i.
ärtner Mayer.

erfrant
haben bei
bine Gerlach.
ettes
zum Etiquettiren
stets vorrätzig im
lchschweine

chler, Bäder,
re Bräde.
lchschweine
Bäder Haydt,
Lebergasse.

dienste.
den 22. April.
d.) Dr. Dekan Berg.
Nachm. 1/3 Uhr:
Neufonsterniten: 36.
dienste
dientkapelle.
den 22. April.
Abends 8 Uhr.
Soure.
R. Dr. Pj. 9 00-85
" " 16 20-23
" " 16 19-23
" " 20 36-41
" " 16 72-77
" " 4 20-24
Hefocoent 4%



der Versicherungspflicht befreit werden müssen. — Zu § 4 wurde ein Zusatz angenommen, daß demjenigen keine Unterstützung gewährt wird, der erst nach eingetretener Krankheit in eine Gemeinde-Versicherung eintritt. § 5 wird unverändert angenommen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Fortsetzung der heutigen Debatte. Schluß 6 Uhr.

R u s s l a n d.

Das Gefolge des Prinzen Albrecht auf dessen Reise nach Moskau und Petersburg zu den Krönungs-Feierlichkeiten ist noch nicht bestimmt. Nach russischerseits in Berlin gemachten Andeutungen hegt man am russischen Hofe den Wunsch, daß die Suiten der Vertreter Europäischer Höfe nicht zu zahlreich ausfallen möchten. Bis jetzt ist nur so viel als feststehend anzunehmen, daß sich im Gefolge des Prinzen Albrecht der General-Quartiermeister, General-Lieutenant Graf Waldersee und Offiziere derjenigen preussischen Regimenter befinden werden, zu denen der Kaiser von Rußland im Verhältnisse eine Chefs steht. — An der Spitze der Truppen, die aus Anlaß der Krönung in Moskau zusammengezogen werden, stehen 121 Generale und 2417 höhere und Generalstabs-Offiziere. Ihr Aufenthalt in Moskau dürfte 30 bis 40 Tage dauern. Für die Soldaten, welche an der militärischen Festlichkeit in Sankt Petersburg teilnehmen werden, läßt die Regierung 55,000 Silber-Rubel prägen, welche das Brustbild des Kaisers zeigen. Die Offiziere werden mit Beförderungen belohnt werden. Unter dem Volke werden 30,000 Krönungsmünzen verteilt werden. Man wird jedoch, um jede Unordnung zu vermeiden, von dem bisher geübten Modus des Ausstreuens der Stücke Abstand nehmen, und Hofsleute werden beauftragt werden, die Krönungsmünzen bei den Ausgängen von den zwanzig bedeutendsten Kirchen Moskaus niederlegen zu lassen. Von dem gleichen Motive hat sich die Krönungs-Kommission leiten lassen, indem sie beschloß, daß das Badewerk, welches bei dem großen Volksfeste auf dem Rhodyne-Felde verteilt werden soll, in kleinen, mit den Namenschriften des Kaiserpaars und der Krone des heiligen Wladimir verzierten Säcken verabreicht werde. Fünfzehn Mitglieder des kaiserlichen Ballets werden sich demnächst nach Moskau begeben, wo während der Krönungsfeierlichkeiten eine Serie von Galavorstellungen stattfinden wird. Unter Anderem wurden für die Inszenirung eines neuen Ballets, betitelt „Tag und Nacht“, 45,000 Rubel bestimmt. Auch die Gesangs-capelle des Hofes, die aus 120 Personen besteht, wird sich nach den Griechischen Ostern nach Moskau begeben.

T ü r k e i.

Das Gerücht von dem Ausbruch der Pest in Oschoanera, an der türkisch-persischen Grenze bestätigt sich. Die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind ergriffen worden.

Stuttgart, 20. April.

25. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Eingelaufen: eine Interpellation, die Unterzeichneten erlauben sich an die Königl. Staatsregierung die ergebnisse Frage zu richten, ob sich nicht Einleitung dahin treffen ließe, daß bei Besch. fassung von Civil- und Militärbehörden entstehenden Bedürfnissen an Leinwand und anderen Waaren, welche im Inland erzeugt werden können, eine Vermittlung der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel im Sinne möglicher Berücksichtigung der einheimischen Gewerbetreibenden und Fabriken eintreten würde. Unterz. Dr. Lenz, Rath, Deutter und 61 weitere Genossen. Ferner: eine Petition einer Anzahl Branntweinbrenner und Liqueurfabrikanten dahin gehend, der von anderer Seite eingekommenen Petition keine Folge zu geben. Hierauf wird in der Berathung des Hauptmanzettes 1883/85 fortgefahren und zwar bei Kap. 112, Ertrag bei den Forstverwaltungen, Berichterstatter Deutter, davon wurden noch gestern erledigt Tit. 1, aus forstl. Rechten, Strafen je 8150 M., Tit. 2 Holzterrag, je 8,200,000 M., Tit. 3 f. Holzjamen und Pflanzen je 23,500 M., Tit. 4 Finsen aus verliehenem Waldboden, Konzeptionsgelder für Gras, Laub u. s. w. je 163,000 M. Heute wurde damit fortgefahren. Tit. 5, Gegenleistungen von Berechtigungen je 1000 M., Tit 6, Ersatz f. d. Kosten der Bewirthschaftung von Körperschaftswaldungen d. h. d. Staatsforstverwaltung je 117,967 M. Hier bittet Stodmayer, in Stroh-armen Jahren den um Waldstreu bittenden Gemeinden rascher zu Hilfe zu kommen. v. Hölder und v. Renner geben eine entgegenkommende Erklärung ab, soweit das Forstpolizeigesetz es zuläßt, Tit. 7, außerordentliche Einnahmen je

ja gewesen, was ihm immer als etwas, er konnte sich selbst nicht ordentlich Rechenschaft geben, unbecuemes an dem untergeordneten Manne aufgefallen war, daß derselbe mit solcher sicheren Eleganz, mit so ruhiger, vollkommen abgerundeter Manier wie der feinste Edelmann sich bewegte, das war es, daß das Antlitz dieses Mannes ihm immer so wohlbekannt vorgekommen war und er sich doch nie hatte besinnen können, wo er dasselbe schon einmal sollte gesehen haben, es war das Antlitz seines todtten Freundes Jrtvany Zug für Zug, von der feinen, stolzen Stirn bis zu dem dichten prachtvollen Bart und jetzt lagerte auf demselben der gleiche, schmerzvolle Zug, wie ihn des Grafen Gesicht die letzten Jahre getragen hatte. Es war seine Gestalt, es war sein Anstand, es war das Ebenbild desselben, wie es ähnlicher nicht gedacht werden konnte. Fast konnte er nicht mehr zweifeln, und doch — es war das Alles so schnell, so überraschend gekommen; drüben in den Zimmern wartete man sicher mit unruhiger Spannung auf seine Rückkehr, er wußte nicht, was er sagen, was er beginnen sollte. Da trat Torzista vor und riß ihn aus seiner Kathlosigkeit.

„Herr!“ sprach sie feierlich, „Ihr seid überzeugt; ich sehe es an Euren Mienen; werdet ihr Euch noch besinnen, diesen Mann —“

Der Graf unterbrach sie. „Rein Gott!“ stammelte er erschüttert und blökte wieder auf den schönen jungen Mann, der nicht wissend, was diese Scene bedeuten sollte, das dunkle Auge fragend bald auf seinen Herrn bald auf die Alte richtete. „Ich weiß nicht. — Aber die Gräfin wird sie —?“

„So lassen sie das Mutterherz reden, Herr Graf!“ versetzte die Alte rasch. „Lassen Sie die Gräfin rufen. Was Sie ihr zu sagen haben, wer-

83,700 M. Summe der Einnahmen je 8,397,317 M. — Bei Tit. 8 beginnen die Ausgaben: Gehalte des Forstpersonals je 613,159 M. Haug bringt hier eine weitere Verminderung in Anregung, da in den Revierämtern doch der Schwerpunkt liege. v. Renner erklärt sich entschieden dagegen, da man bereits an der Grenze des Möglichen in dieser Hinsicht angelangt sei. Tit. 9 bis 20 ohne Debatte angenommen. Bei Kap. 113, Ertrag aus Jagden, spricht v. Weber von dem großen Wildstand in den Bezirken von Tübingen, Böblingen und Herrenberg, so daß selbst Nachtheile daraus entstehen. Pantleon will von Schaden durch Hochwild wissen. Hartmann wünscht die Jagd nicht in Regie, sondern durch die Revierförster auszuüben. v. Renner legt auf die Jagd keinen Werth sondern nur auf die Forstverwaltung. Auch Schurer klagt über großen Wildstand. v. Schab hält nichts auf das Jägdeln, außer bei Jägern von Beruf. Der Ertrag der Jagden ist jährl. 14,213 M.

Minister v. Hölder theilt mit, daß heute S. M. der König die neue Flossordnung für die Enz und Nagold genehmigt habe.

Tages-Neuigkeiten.

W. C. Stuttgart, 21. April. Das Jubiläum des Manenregiments König Karl Nr. 19 zur Feier 200jährigen Bestehens ging diesen Abend im R. Reithause unter ungeheurem Menschenandrang vor sich. J. M. die Königin, (S. M. der König fühlte sich noch nicht zum Verlassen der Gemächer veranlaßt), S. K. S. der Prinz Wilhelm, die Königl. Prinzessinen Katharine und Auguste, Herzogin Vera und die Herzogin von Urach u. s. w. Der ganze Hof, die Herren Minister, höchsten Staatsbeamten, sowie das ganze Offizierkorps aller Waffengattungen von hier, Ludwigsburg und andern Garnisonen mit einer großen Anzahl von Damen in den reichsten Toiletten waren erschienen. Die Ausführung der einzelnen Reiterpiel- und Uebungen war wahrhaft großartig und zeugte davon, daß nicht nur Alles gründlich eingeübt und eingeübt worden, sondern vielmehr auch der wahre Reitergeist bei dem Ganzen gewaltet hat. Es waren mitunter Leistungen, die jedem Circus Ehre gemacht hätte. Zuerst kam eine Bauernhochzeit aus dem 17. Jahrhundert 1683, bei welcher 1 Herold und 2 Trompeter erschienen und ersterer ein Herzogliches Manifest verlas, das die Errichtung eines Reiterregiments befahl zum Schutz und Schirm gegen die in Deutschland eingefallenen Türken. Nachher erschien eine Anzahl Reiter im Costüm von 1683, die ihre Reitkünste zeigten und nachdem eine Abtheilung Türken ihre Ringelspiel zu Pferd vorführten, diese wieder verjagten. Dann kamen Reiter von 1752 bis 1769 in verschiedenen Quadrillen und Evolutionen, das Schleifenpiel im Costüm von 1775 mit bewunderungswürdiger Gewandtheit ausgeführt, eine Parforcejagd mit Sezen und Ueberwinden von Hindernissen mit Fanfaren und Hallali; ein Reitergefecht in der Uniform unter König Wilhelm von 1844, das in gebiegender Weise den Kampf des Lanciers und Dragoners, Lanze und Säbel veranschaulichte, ein Bivoual in Frankreich 1810 in der ersten Uniform unter König Karl mit Betten, Spielen des Lagerlebens, Reiterliedern und ferner eine Quadrille von 16 Offizieren, der Oberst an der Spitze, schließlich Vorführung des ganzen Regiments in Gala mit den Standarten, ihren neuen Säcularbändern u. s. w., Ansprache an J. M. die Königin und den Prinzen Wilhelm durch den Regimentscommandeur. Alles war brillant bis auf die elektrische Beleuchtung, die mehrmals zu erlöschen drohte.

Vermischtes.

— Ueber die Kosten des elektrischen Lichtes geht dem „Chemnitzer Tagblatt“ von Drn. Prof. Dr. Kühlmann daselbst nachstehende Notiz zu: Gegenüber den Behauptungen einiger Gastechner, daß das elektrische Licht im Vergleich mit Gaslicht viel zu theuer sei, ist es gewiß von einigem Interesse, die Erfahrungsergebnisse einer größeren sächsischen Spinnerei kennen zu lernen, welche seit Oktober v. J. mit einer elektrischen Beleuchtungseinrichtung arbeitet. Seit dem Beginn des Betriebes ist auch nicht eine einzige Störung irgend welcher Art vorgekommen und Fabrikhaber und Arbeiter sind gleich entzückt von dem herrlichen Lichte. In jenem Etablissement sind 16 Vogenlampen (System Krüß-Piette) allabend-

Sie selbst wissen. Indessen gestatten Sie, daß ich mit dem jungen Herrn in dieses Nebengewach trete, bis — bis Sie ihn rufen lassen.“

Mit diesen Worten hatte sie den Verwalter bereits an der Hand erfaßt und zog auf ein zustimmendes Zeichen des Grafen den in willensloser Verwunderung folgenden in das Nebentabinet, dessen Thür sie anlehnte. In der Minute darauf trat die Gräfin Jrtvany in das Zimmer, mit fragendem Blick über die unerwartete Unterbrechung in das Gesicht des Hausherrn sehend. Die Dame trug wie stets seit dem Tode ihres Gatten ein schwarzes Kleid und dies ließ das Weiße ihres Haars noch mehr hervortreten und sie noch älter erscheinen. Der Graf bat sie mit einer höflichen Handbewegung nach dem nächsten Lehnstuhl Platz zu nehmen und sich ihr gegenüber niederlassend, begann er, ohne daß er vermochte, das sonst so feste Auge zu der Dame aufzuschlagen, mit etwas unsicherer Stimme:

„Gnädige Frau Gräfin, entschuldigen Sie, wenn ich eine trübe Erinnerung in Ihnen wecke. Die Umstände nöthigen mich dazu, ich muß mich kurz fassen: Vor fünfundsanzig Jahren zerstörte eine Feuersbrunst Ihr Schloß. Ihr Sohn wurde von der Wärterin noch gerettet.“

Die Dame war bei diesen Worten mit schmerzlicher Bewegung zusammen gefahren. Die Erinnerung an das ferne Ereigniß mochte ihr sehr wehe thun; ihre Augen schienen zu fragen: Warum gerade heute die alten Wunden aufreißen?

Der Graf hatte es bemerkt und bog sich noch tiefer. Seine Stimme war leiser geworden, als er wiederholend fortfuhr:

„Ihr Sohn wurde gerettet. Es war ein schöner Knabe. Bemerkten Sie nicht an demselben nach dem Brande eine Veränderung?“ (Fortf. ist.)

lich thätig
Der elek
Flachring
Die Anst
war nich
leicht die
der gefar
Niemen,
den dre
während
schnittli
tation
Monate
5520 kg

Amtliche

Lie

Die
Lammen
geben.
Affor
welche
halten
gebot
Lammen",
bei der
Calw
am 15.
Affor
stück könn
eingescheh
Calw

Nach
Sub



360 M.
preise fin

um welf
Offerte
Zuschlag
Attenstei

find wä
zu halten
Calw

S

Au
Christian

Sans an
Mon

auf dem
Das
Familien
hände en
Wohnung
verkauft

De
stredung
besizers
Calw als
Al



Bei Tit. 8 be-
159 M. Gang
den Revierämtern
entschieden dagegen,
Hinsicht angelangt
ap. 113, Ertrag
stand in den Be-
selbst Nachteile
Hochwild wissen.
durch die Revier-
Berth sondern nur
großen Wildstand.
von Beruf. Der
R. der König die

lich thätig, jede liefert ungefähr ein Licht von 800 Normkerzen Helligkeit. Der elektrische Strom wird von zwei Dynamomaschinen (Schuckert'scher Flachring) geliefert, deren jede zu ihrem Betriebe 7 Pferdestärken bedarf. Die Anschaffung eines neuen Motors zum Betriebe der elektrischen Maschinen war nicht erforderlich, da die 200pferdigen Maschinen des Etablissements leicht die nöthigen 14 Pferdestärken noch hergeben konnten. Die Einrichtung der gesammten elektrischen Anlage (Dynamo-Maschinen, Lampen, Leitungen, Riemen, Vorgelege, Installation) kostet 9800 M. Die 16 Lampen waren in den drei Monaten November, Dezember 1882 und Januar 1883 zusammen während 6690 Stunden im Betriebe. Eine Lampe brannte somit durchschnittlich 814 Stunden. Rechnet man für Zinsen, Reparatur und Amortisation 20 Proz. des Anlagekapitals, so ergibt dies für 9800 M. auf drei Monate = 490 M.; der Kohlenmehrerverbrauch für 14 Pferdestärken betrug 5520 kg = 40 M. 40 S., der auf die elektrische Einrichtung entfallende

Antheil an Öhnen betrug = 167 M. 60 S., Verbrauch an Schmieröl = 20 M., Kohlenstücke wurden verbrannt für 457 M., so kosten 6690 Stunden elektrisches Licht 1157 M. Es kostet somit 1 elektrische Lampe pro 1 Stunde 17,6 S. In diesem Etablissement ersetzt 1 Bogenlampe gerade 13 Gasflammen. Rechnet man den Kostenpreis einer Gasflamme pro Stunde im Großbetrieb nur zu 3 S., so kosten 13 Gasflammen pro Stunde 39 S., das diese 13 Gasflammen erzeugende elektrische Licht kostet nur 17,6 S. In 6690 Brennstunden kostete die Gasbeleuchtung ehemals 2609 M., die das Gas erzeugende elektrische Beleuchtung kostet für dieselbe Zeit 1175 M.; es wurden somit durch die Einführung des elektrischen Lichtes in 3 Monaten 1434 M. erspart.

Der Sohn eines Nürnberger Bürgers sollte in Fürth für seinen Vater Geld einkassiren. Derselbe that es auch, machte sich jedoch mit einem Mitschüler damit auf die Reise nach Amerika, wurde in Bremen aber verhaftet.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Lieferungsaccord.

Die Lieferung von 45 Stück Gießkannen wird im Submissionswege vergeben. Affordsliebhaber haben ihre Offerte, welche den Preis per Stück zu enthalten haben mit der Aufschrift "Angebot für die Lieferung von Gießkannen", bis längstens den 14. Mai bei der K. Straßenbau-Inspektion Calw kostenfrei einzureichen, woselbst am 15. Mai die Eröffnung stattfindet. Affordbedingungen und Musterstück können in der Inspektionskanzlei eingesehen werden. Calw, den 18. April 1883. K. Straßenbau-Inspektion. Stuppel, A.B. Revier Hofstett.

Nadel-Stammholz-Submissionsverkauf.

Aus Blunkwald: 126 St. Nadelholz Lang- und Sägholz II.-V. Cl. mit 30 Jm. und einer Revierpreissumme von 360 M. Offerte in $\frac{1}{10}$ der Revierpreise sind spätestens bis zum 1. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr, um welche Stunde die Eröffnung der Offerte und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgen wird, beim Forstamt Altensteig einzureichen. Calw.

Die Lauben

sind während der Saatzeit eingesperrt zu halten bei Strafvermeidung. Calw, 21. April 1883. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Hausverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Christian Wochele, Tuchmachers, kommt dessen dreistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude und 11 a 73 qm Garten vor und hinter dem Haus am Montag, den 30. April 1883, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zur Versteigerung. Das Hauptgebäude enthält vier Familienwohnungen. Das Nebengebäude enthält ebenfalls eine vollständige Wohnung und kann auch abge sondert verkauft werden. Calw.

Zwangs-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Calw hat am 14. März 1883 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des im Konkurs befindlichen Mühlebesizers Ludwig Breitling in Calw angeordnet und den Gemeinderath Calw als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt. Als Verwalter ist Gemeinderath Vorch bestellt. Mitglieder der Ver-

Das Verkaufsergebnis wird nach Umständen am gleichen Tag genehmigt. Nähere Auskunft erteilt Herr Christian Schnauffer der ältere, Rothgerbereibesitzer hier. Den 23. April 1883. Rathschreiberei. Gaffner.

Hirau. II. Zwangs-Verkauf.

Das Wohnhaus No. 38 1/2 des Fuhrmanns Rudolf Böhner in Hirau, welches unterm 5./10. Februar 1883, Wochenblatt Nr. 19 und 33, erstmals zum Verkauf ausgeschrieben wurde, kommt in Folge eines Nachgebots zum zweitenmal am Samstag, den 28. April, Nachmittags 4 Uhr, im Wege der Zwangsvollstreckung auf dem Rathhaus in Hirau zur öffentlichen Versteigerung. Als Verwalter ist Gemeinderath Ferber und als Verkaufskommission Schultheiß und Rathschreiber Greiner und Gemeinderath Vörcher bestellt. Hirau, den 7./10. April 1883. Calw, Der Hilfsbeamte der Vollstreckungsbehörde: Verwalt. Aktuar Ziegler.

Stammheim. Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 25. April, werden aus dem Gemeinewald Abtheil. Grünplatte, Wolfs- weg und Herrenweg verkauft: 107 An. tannene Scheiter und Prügel, 1200 Stück tannene Wellen. Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr in Abtheilung Herrenweg. Nachmittags werden aus dem Gemeinewald Doma, Abtheilung Ebene Hofwald und Thörle verkauft: 16 An. tannene Prügel, 5500 Stück buchene, 2200 Stück tannene Wellen. Zusammenkunft um 1 Uhr am Eingang des Domawaldes. Stammheim, den 21. April 1883. Schultheißenamt. Ernst.

kaufskommission sind Rathschreiber Gaffner und Gemeinderath Jakob Ziegler und in deren Verhinderung Gemeinderath Hayd.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am Montag, den 30. April 1883, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zur ersten Versteigerung:

- Gebäude:
Gs. Nr. 386. 1 a 68 qm eine große Scheuer mit Stallungen, Geschirrkammer, Schwein stall. B.V.A. 5160 M. St.A. 6200 M.
Gs. Nr. 387. 6 a 83 qm ein zweistöckiges Wohn- und Mählgebäude, die äußere Mahlmühle mit Kunstmühle einrichtung, 4 Mählgängen und 1 Gerbgang, Wasserstube, Hofraum etc. B.V.A. 35,000 M. St.A. 25,700 M.
Gs. Nr. 387 A. 24 qm ein Waschhaus neben der Wasserstube zur Mühle. B.V.A. und St.A. bei Gs. Nr. 387.
Gs. Nr. 387 B. 46 qm ein Nebengebäude neben obigen Gebäuden an der Stuttgarter Straße. B.V.A. 1,380 M. St.A. 2100 M. Gesamtanschlag vorstehender Objekte 40,000 M.
Gärten:
P.N. 1770/2. 35 a 93 qm
P.N. 1772/2. 32 a 99 qm Gras- und Baumgarten im Stedenackerle mit einem theils ein- theils zweistöckigen Gartenhaus und angebautem Heuschuppen. B.V.A. vom S. 520 M. St.A. 500 M. Anschlag 2100 M.

Keder:
P.N. 906. 67 a 47 qm im Hau, Anschlag 1200 M.
" 1134. 45 " 65 " allda, " 750
" 1219. 20 " 76 " in der Heumaden, " 250
" 1243. 58 " 44 " in der großen Heumaden " 700
" 1379. 56 " 39 " am Galgenwasen, " 600
" 1275. 30 " 36 " in der groß. Heumaden, " 500
" 1242. 33 " 80 " allda, " 400
" 1217/18. 40 " 29 " allda, 2tes Gewand, " 550
" 1093/1. 25 " 55 " auf dem Rulberg, " 150

Wiesen:
P.N. 375/1. 22 a 74 qm in Badwiesen, Anschlag 1600 M.
" 512/2. 21 " 45 " im Elcher, " 300
" 831. 22 " 97 " in der Eiselstätt, " 450
" 840. 23 " 74 " allda, " 400
" 1864. 33 " 50 " beim äußeren Schaafweg, " 400
" 1868. 42 " 31 " bei der Schaafsheuer, " 500
Dieses Mählwesen ist zum Betrieb als Kundenmühle ganz besonders geeignet und würde in dieser Weise einem Käufer, der ein tüchtiger Müller ist, ein gutes Auskommen sichern. Unbekannte Gläubiger haben sich beim Beginn der Versteigerung mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen. Den 22. März 1883.

Für die Vollstreckungsbehörde:
Rathschreiber Gaffner.

Privat-Anzeigen.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns von allen Seiten bei dem jämerlichen Verlust unseres lieben Kindes und Enkel

Marie, während ihres fünfjährigen Leidens entgegengebracht wurden, sowie auch für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders auch den beiden Schulschwestern für den erhebenden Gesang mit den Rinderschülern vor dem Hause und am Grabe, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank, und möchten wünschen, daß alle Eltern vor ähnlichem Verlust bewahrt bleiben mögen. Die tiefbetrübten Eltern und Großeltern Christian Banner.

Todesanzeige.

Sonntag Nacht 1/2 1 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im 85. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Caroline Schill, Wittwe. Wir benachrichtigen hievon Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Theilnahme. Beerdigung Dienstag Nachmittags 4 Uhr.

Die trauernden Söhne:
G. Schill in Pforzheim,
Louis Schill in Calw.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Seife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 S. bei J. Bertschinger.



Sirfan.
Todesanzeige.
 Tieferschüttert gebe ich allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine I. Frau, Mutter und Großmutter, **Johanne Raschold**, gestern, Sonntag, unerwartet an einem Hirnschlag verschieden ist. Beerdigung Dienstag Mittag um 3 Uhr.
 Um stille Theilnahme bittet mit den trauernden Hinterbliebenen
Jakob Raschold,
 Bäcker.

Fahrrad-Verkauf.
 Der Unterzeichnete beabsichtigt wegen Wegzugs von hier, unter der Hand nachstehendes zu verkaufen:
 einige religiöse Bücher, 2 Mannsröde, 1 vollständiges besseres Bett nebst Ueberzügen, Küchengehirr, Schreinwerk, 1 Sopha und allerlei Hausrath.
 Wer bis zum 29. ds. das beste Angebot macht, dem wird das Gekaupte zugesagt.
Christian Hofmann,
 im Hause des Georg Hammer, Metzgergasse.

C. D. Wunderlich's
 (A. S. Koslieferanten):
 Glycerin-Haarwasser à M. 1. —,
 Aromatische Zahnpasta à 50 S,
 Berbeßerte Theerseife à 35 S,
 Glycerinschwefelmilchseife à 35 S,
 Glycerintransparentseife à 20 S,
 ächte Mandelseifen à 20 u. 25 S,
 Cocosnussölseife, reinste, à 10 S,
 Toilette-Bimssteinseife à 12 S,
 Bimssteinseife pr. Pfd. 55 S, pr. Stück à 10 S,
 Sandseife pr. Pfd. 40 S, pr. Stück à 8 S,
 Familien-Toiletteabfallseife, sehr fein, pr. Pfd. 45 S, 1/4 Pfd.-Stück à 12 S,
 Küchenseife, sehr praktisch, pr. Pfd. 27 S, 1/4 Pfd.-Stück à 8 S,
 empfiehlt die alleinige Niederlage:
J. F. Desterlen.

Glasziegel,
 stärkste Qualität, empfiehlt sehr billig
C. Ganzmüller
 am Markt.

Wein oberes
Logis
 habe sogleich oder bis Jacobi zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Breitenberg.
750 Mark Pflegegeld
 liegen bei Unterzeichnetem gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
M. Chnis.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gastliche Nerven- und Sexual-System
 sowie dessen radicale Hebung zur Beherrschung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung und Couv. 1 Mk.
C. Kroikenbaum, Braunschweig

Nächste Woche bakt
Saugenbrezeln
 Gottlob Handt,
 Lederstraße.

Weil der Stadt.
Gustav Schük
 am Marktplatz

empfiehlt:
Alecsamen, dreiblättr. u. ewigen, auf meiner Hohenheimer Maschine von Seide gereinigt.
 " Incernat, Schweden, weiß.
 " Hopfen.
Saatwiden, Haberfrei,
Gparfette, doppelschurig, einfach,
Pferdezahmais, amerit.,
Raygras, engl., franzöf., ital.
Grasfamen-Mischung für nassen und trockenen Boden,
Ganfsamen, rheinischen,
Leinsamen, Seeländer, blau blühend,
Erbisen, größte Sorte,
Linsen, Haberfrei,
Sommerweizen,
Kunstreisfamen, gelbe runde, acht Oberndorfer,
Zuderrübsamen.
 Die Samen sind sorgfältig gereinigt und wird für Keimfähigkeit garantiert.



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Wittwoch** und **Sonntag** nach
Amerika.
 Passagierverträge schließen ab:
 Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
 Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
Ernst Schall am Markt, Calw,
Franz X. Decker, Weil der Stadt,
Carl Woehle, Leonberg.
Gottlob Schmid, Nagold.

Habermehl
 gibt es von heute an wieder.
Mine Gerlach.

Eine freundliche
Wohnung
 mit allen Erfordernissen hat auf Jacobi zu vermieten.
Carl Erle, Metzgergasse.

Schmied.
Hopfenstangen,
 300 Stück rothtannene 6-9 Meter lang, hat zu verkaufen.
Michael Nentschler,
 Beltes-Bauer.

Calwer Liederkranz.
 General-Versammlung.
 Samstag, den 28. April, von Abends 8 Uhr an im Thudium'schen Saale.
Tagesordnung:
 1) Rechenschafts-Bericht,
 2) Wahl des Gesamt-Vorstands,
 3) Wahl des Gesamt-Ausschusses; und zwar von 4 activen und 3 passiven Mitgliedern.
 Zugleich Aufnahme Neuangemeldeter und Gesangs-Vorträge.
Der Vorstand.

B. Wörner, Bahntechniker,
 ist Donnerstag, den 26. d. M. im Gasthof z. bad. Hof in Calw zu sprechen. Spezialität: Einsetzen künstlicher Zähne, Reinigen und Plombiren der Zähne, sichere Hilfe gegen Zahnschmerz, Zahnoperationen.

Erdnuss-Oel-Empfehlung.
 Dieses Oel, dessen Verwendung zum Kochen & Backen bei uns noch viel zu wenig bekannt ist, und das in England, Frankreich und Italien sowohl in Privathaushaltungen als Gasthöfen in ganz bedeutenden Quantitäten verbraucht wird, weil es Schweine- und Rindschmalz fast in allen Fällen vollständig ersetzt und dabei bedeutend billiger ist, empfiehlt in zwei ganz reinschmeckenden Qualitäten
 à 50 & 60 Pfg. pr. Pfund
 und stellt gedruckte Gebrauchs-Anweisungen gerne zur Verfügung.
Carl Pflick's Wwe.

Althengstett.
 Ein begabter 13- bis 14-jähriger **Anabe,** welcher nächstes Frühjahr das **Schulapiranten-Examen** bestehen möchte, findet unter günstigen Bedingungen Gelegenheit, sich mit dem Sohne einer Lehrerswitwe hiezu vorzubereiten bei
Schullehrer Wolf.

Ich erlaube mir den geehrten Frauen von Calw ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab als
Sebamme
 practicire und empfehle meine Dienste hiemit bestens
Pauline Charrier.

Lehrlings-Gesuch.
 Einen wohlherzogenen, jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Gg. Heldmaier,
 Schlosser.

Geld von 4 1/2% an **Zieler** beschafft kauft billig
 An & Verkauf von Häusern, Gütern etc.
 L. Wind in Stuttgart.
 Real-, Hypothek- & Immobilien-Makler-Bank.
 Zavelstein.

Einen Jungen
 nimmt in die Lehre auf
Bolz, Bäcker.

Mein bis jetzt von Herrn Baumeister **Bräun** bewohntes, oberes
Logis
 ist wegen Wegzugs von hier bis Jacobi zu vermieten.
J. Schwämmle,
 Bahnhofstraße.

Oberhangstett.
 Ein ordentlicher
Junge,
 von 14-16 Jahren, findet bei guter Bezahlung als Weglangburche in meiner Ziegelei sogleich Beschäftigung.
Raible.

Trunksucht
 ist durch ein seit langen Jahren bewährtes, ganz vorzügliches Mittel heilbar; es beweisen dies viele gerichtlich geprüfte Ateste. So schreibt Herr Cantor K. in N. „das von Ihnen verabreichte Mittel gegen Trunksucht ist probat.“ Herr Retzer J. B. in V. „die Mittel gegen Trunksucht haben mir bei zwei stark dem Soff ergebenen Personen gute Dienste geleistet.“ Herr G. A. in B. „das Mittel hat sich auf's Glänzendste bewährt“ u. s. w. Wegen Erlangung dieses ausgezeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an
Reinhold Retzlaff, Fabrikant in Dresden 10, (Sachsen).

Blanco Rechnungsformulare
 in Folio, Quart und Octav sind stets vorrätzig im Compt. d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 21. April 1883.

Getreidegattungen.	Borger Rest	Neue Zufuhr	Gesammt Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebil.	Höcher Preis		Mittler Preis		Niedriger Preis		Verkaufsumme	Gegen den vor. Durchschnitt mehr weniger
						Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.		
Walzen													
Kernen	30	40	70		70								
Bohnen													
Gemisch													
Dinkel	8	68	76	26	50	6	80	6	53	6	40	169	90
Haber	15	73	88	88		6	70	5	73	5		504	80
Widen													
Gerste													
Koggen													
Summe	53	181	234	114	120							674	70

Stadtschultheißenamt.